

Vierländertagung in Steineberg/Eifel vom 27.9.-3.10.1987

Eine kleine Nachlese

FREDI KASPAREK

Forststr. 24
D-4352 Herten

Die 18. Mykologische Dreiländertagung wurde durch die Teilnahme Hollands zu einer Vierländertagung und fand in Steineberg bei Daun im Herzen der Vulkaneifel statt. Steineberg ist ein stilles, verträumtes Bauerndorf, eingebettet in herrliche Laub- und Nadelwälder und mit angrenzenden Viehweiden umsäumt - ein idealer Standort für naturkundliche Vorhaben jeder Art.

Für die Ausrichtung der Tagung waren diesmal die DGFm und die APV verantwortlich. Die Organisation vor Ort hatten HEINZ EBERT und seine Pilzfreunde von der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Vulkaneifel übernommen. Bedenken hinsichtlich der Unterbringungsfrage, die ein Jahr zuvor noch heftige und teils kontroverse Diskussionen ausgelöst hatten, konnten restlos zerstreut werden. Das ansässige Jugendzentrum stand uns mit allen seinen Räumlichkeiten für die Tagung zur Verfügung. Pater LENNARTS, der Leiter dieses Hauses, hatte eigens zu diesem Zweck die geräumigen Vielbettzimmer in Ein-, Zwei- und Dreibettzimmer umrüsten lassen. Darüber hinaus konnte der anspruchsvollere Gast auch privat buchen. Somit war für ca. 150 erwartete Teilnehmer bestens vorgesorgt. In der Folgezeit war das Team um HEINZ EBERT jederzeit ansprechbar und bemüht, den vielfältigen Fragen und kleinen Sonderwünschen der Gäste Rechnung zu tragen. Hierfür nochmals ein herzliches Dankeschön.

Zum langjährig bestehenden mykologischen Länderverbund Schweiz, Österreich und BR Deutschland wurde erstmals auch die Niederländische Mykologische Vereinigung eingeladen. Ihre Mitglieder dankten es uns durch zahlreiche Teilnahme. Sie waren sichtlich als

eine Bereicherung dieser Tagung zu werten. Nicht selten konnten sie mit fundierten Fachkenntnissen zur Klärung mancher Art oder Gattung beitragen. Darüber hinaus erfreuten sie uns mit drei in deutscher Sprache vorgetragene, hervorragenden Referaten über "Die Gattungen *Hydropus* und *Mycenella*" (Dr. C. BAS), "Probleme mit Gattungskonzepten, aufgezeigt an *Clitocybe*, *Lepista* u.a." (Dr. T.W. KUYPER) sowie "Probleme in *Cystolepiota* und *Lepiota*, Sekt. *Echinatae*" (E. VELLINGA). Wir werden uns in Zukunft wohl gerne an eine "Vierländertagung" gewöhnen.

Bis zum Sonntagabend waren die meisten der vorangemeldeten Teilnehmer eingetroffen. So fand denn auch gegen 19.00 Uhr die Begrüßung der Tagungsteilnehmer durch den 1. Vorsitzenden der APV, Dr. OTTO SALI und den 1. Vorsitzenden der DGFm, Oberstudienrat E.J. KRIEGL-STEINER statt. Anschließend richtete Landrat KARL-ADOLF ORTH, der die Schirmherrschaft dieser Tagung freundlicherweise übernommen hatte, aufmunternde Worte zum Gelingen der Tagung an die Teilnehmer.

Gegen 20.00 Uhr begann das Vortragsprogramm. Zunächst hielt Prof. Dr. J. NEGENDANK einen Einführungsvortrag zur Geologie des Gebietes, an den sich der Einführungsvortrag zur Vegetation des Gebietes durch Prof. Dr. SCHUMACHER nahtlos anreihete. Eine Fülle hochinteressanter Informationen geologischer und ökologischer Art floß auf uns ein und brachte die Erkenntnis, daß die natürlichen Voraussetzungen für ein vielfältiges Artenvorkommen hier mehr als erfüllt sind.

Der Montagmorgen stand ganz im Zeichen der bevorstehenden, ganztägigen Exkursionen, die in vier geologisch wie ökologisch verschiedene Biotope führten. Hierfür standen täglich zwei große Busse zur Verfügung. Dieser Service hatte die ganze Woche Bestand. Begünstigt durch optimale Witterungsbedingungen wurde dann auch eine kaum für möglich gehaltene Artenvielzahl zusammengetragen. Die hierfür vorgesehenen Pilzbesprechungen übernahmen bei den Ascomyzeten meistens J. HÄFFNER, bei den Blätterpilzen H. SCHWÜBEL, zwei Mykologen, deren Namen nicht nur in der BRD einen guten Klang besitzen. Nach dem Abendessen wurde, wie stets in den folgenden Tagen, die mikroskopische Bestimmungsarbeit fortgesetzt. Hierfür standen drei Räume zur Verfügung, in denen jeder Platz besetzt war. Es wurde oft bis in die Nacht gearbeitet, sofern Vorträge auf dem Programm standen.

Am Dienstag, Mittwoch und Freitag gab es solche Abende. Bevor der erste Vortrag begann, hielt Frau A. RUNGE einen Nachruf auf den im Jahre 1987 verstorbenen, weit über deutsche Grenzen bekannten und hochgeschätzten Mykologen Dr. H. JAHN. Viele der Anwesenden kannten Dr. H. JAHN persönlich und waren von seinem Tod sehr betroffen. Wer seine in dreißigjähriger mykologischer Arbeit entstandenen Werke kennt, kann ermessen, welch großer Verlust sein Tod für die Mykologie bedeutet.

Im Verlauf der Woche standen weitere interessante Themen auf dem Vortragsprogramm, so "Makromyzenen alpiner Pflanzengesellschaften" (Dr. B. SENN-IRLET), "Ektomykorrhiza" (Prof. Dr. R. AGERER) und "Naturschutz im Kreis Daun" (H. FELTEN). Prof. K.W. GAMS, der am gleichzeitig stattfindenden mykologischen Weltkongreß in Berlin teilgenommen hatte, stieß nach Ablauf des Kongresses zu uns. Er konnte uns in einem Bericht über brandneu verabschiedete Nomenklaturregeln berichten. Ob diese für den Praktiker von Bedeutung sein werden und bei der mykologischen Arbeit Erleichterung bringen, muß erst die Zukunft zeigen.

Allen Referenten gebührt an dieser Stelle ein dickes Lob. Sie hielten sich nicht nur an die vorgegebenen Vortragszeiten, was ja durchaus nicht die Regel ist, sondern überzeugten auch mit interessanten, ansprechenden und aktuellen Themen. Die Zuhörer dankten es ihnen jeweils mit wohlverdientem Beifall.

Der Donnerstagabend stand ganz im Zeichen der Gemütlichkeit. Unter diesem Motto spielte zunächst eine zünftige Bauernkapelle beliebte Volksmusik zum Mitsingen u. Schunkeln und sorgte bald für eine gute Stimmung. Diese wurde durch zwei Aktionen noch gesteigert. Zunächst betätigte sich G.J. KRIEGLSTEINER auf hartnäckiges Drängen einiger Pilzfreunde am Dirigentenpult. Er machte es so bravourös, daß mit stürmischem Beifall eine Zugabe verlangt wurde, die er auch gewährte. Nach dem stimmungsvollen musikalischen Teil folgte eine fast zweistündige Zauber-Nonstop-Show, die Pater LENNARTS vortrug. Die vom Fernsehen bereits bekannte "schwebende Jungfrau" konnten wir hier live als Höhepunkt und Abschluß seiner vielfältigen Zauberdarbietung bewundern. An einigen Tischen waren Frohsinn und gute Laune bis zum frühen Morgen Trumpf. Dieses kann Verf. als Augenzeuge glaubhaft versichern.

Zusammenfassend möchte ich feststellen: eine preiswerte Vollpensi-

on, eine gute und reichhaltige Küche, ein freundliches Hauspersonal, ein gut funktionierender Organisationsdienst, ein Ausweichprogramm für nicht pilzinteressierte Ehepartner, ein gut vorbereitetes und ausgewogenes Vortragsangebot und nicht zuletzt gutes Pilzwetter ergaben unter dem Strich eine gelungene Tagung mit zufriedenen, gutgelaunten Gästen, wie in Steineberg von mir beobachtet werden konnte.

Naturwaldzellen

Im Heft 1/Juni 1986 berichteten wir erstmalig über die Bedeutung der 56 Naturwaldzellen (NWZ) in Nordrhein-Westfalen, von denen 15 durch APN-Mitglieder mykologisch betreut werden sollen. 12 dieser NWZ liegen innerhalb unseres Kartierungsgebietes, 2 NWZ sind unmittelbar angrenzend und werden mitbetreut, 1 weiter entfernt liegende NWZ wird wegen Wohnraumnähe eines Mitgliedes übernommen. Wir nahmen Kontakt mit der LÖLF auf, der für die NWZ zuständigen Stelle.

Am 30.6.1986 wurden in einem persönlichen Gespräch mit der für die Koordinierung aller Untersuchungen zuständigen Vertreterin der LÖLF Einzelheiten besprochen und festgelegt, siehe hierzu die Notiz aus Heft 2/Dezember 1986. Von dort wurde beim Umweltministerium die jeweilige Betretungserlaubnis für die die NWZ betreuenden Mitglieder eingeholt.

Im Frühjahr 1987 nahmen wir dann schriftlich bzw. telefonisch Kontakt auf mit den entsprechenden Forstämtern und verabredeten Zusammenkünfte mit den für die einzelnen NWZ verantwortlichen Forstbeamten. In Treffen vor Ort und ersten gemeinsamen Begehungen wurden die Areale mit ihren Boden- und Bestandscharakteristiken vorgestellt sowie die gegenseitigen Vorstellungen, Wünsche und Vorgehensweisen erläutert.

In der Folge nahmen die einzelnen Mitglieder ihre Arbeit auf und führten zunächst eine erste Bestandsaufnahme durch. Fundlisten mit z.T. selteneren Arten wurden angelegt.

Diese Arbeiten werden 1988 in verstärktem Maße fortgesetzt, so daß wir eventuell Ende des Jahres einen ausführlicheren Zwischenbericht vorlegen können.

Josef Heist

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [APN - Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [5_1987](#)

Autor(en)/Author(s): Kasperek Fredi

Artikel/Article: [Vierländertagung in Steineberg/Eifel vom 27.9.-3.10.1987 228-231](#)